

Weltklasse in Arlesheim

Schweizer Curler sind reif für eine Olympia-Medaille

Beim 18. Swiss Cup Basel standen gleich zwei Schweizer Teams auf dem Podest. Sieger des Turniers wurde Team Genf um Skip Peter De Cruz.

Linus Schauffert

Publiziert: 11.10.2021, 21:22

0 Kommentare



Der Schweizer Skip Peter De Cruz bewies in Arlesheim eine ruhige Hand.

Foto: Keystone

Mit einem sensationellen Fünferhaus im zweiten End des Finals zeigte der CC Genf dem favorisierten Gegner schon früh, wer in Arlesheim das Sagen hat. Es war das Highlight des Tages, als Benoît Schwarz, Position vier im Team um Peter De Cruz, den fünften Stein noch ins Haus legte. Die Schweizer lagen damit gegen Schweden um Skip Niklas Edin bereits deutlich mit 5:1 in Führung und sollten nie mehr ins Hintertreffen geraten.

Zwar machten ihnen die Nerven im vierten und fünften End mit mehreren Fehlsteinen zum 5:5 beinahe noch einen Strich durch die Rechnung. Doch danach war es der bei der Aufholjagd zuvor brillante, fünfmalige Weltmeister Edin, der plötzlich zittrige Knie und Hände bekam: Im fünften und sechsten End holte sich Genf in beiden Durchgängen je einen Punkt.

Es war die Entscheidung, sodass die Skandinavier im achten End aufgaben und De Cruz sich mit seiner Equipe am 18. Swiss Curling Cup Basel den Turniersieg und die 9000 Franken Preisgeld holte. Nachdem der international hochstehende Curling-Event im letzten Jahr pandemiebedingt ausgefallen war, freute sich Guido Caccivio, die europäische Elite wieder in Arlesheim begrüßen zu dürfen. «Die Pandemie gibt uns viel mehr zu tun, und Besucher sind Mangelware», meinte der Präsident des Turniers zwar, stellte aber dennoch fest, dass es «ein glücklicher Anlass» gewesen sei.

Schweizer Duell im Halbfinal

Neben internationalen Hochkarätären wie Edin und dem schottischen WM-Silbergewinner Bruce Mouat nahmen auch neun Schweizer Teams am Turnier teil. Erwartungsgemäss waren es die Equipen um De Cruz und Yannick Schwaller, die den besten Schweizer Auftritt zeigten. Im sogenannten «Triple-Knock-out-System» konnten sich die Genfer mit einer, die Berner mit zwei Niederlagen für die Playoffs qualifizieren. Dort trafen die Schweizer in den Halbfinals aufeinander, womit ein bekanntes Rivalen-Duell in die nächste Runde ging.

Zuletzt spielten die beiden Teams bei den Trials für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking sowie die Curling-Europameisterschaft in Lillehammer gegeneinander – und musste das Team um Schwaller in der Best-of-Seven-Serie eine deutliche Niederlage hinnehmen: Kein einziges Spiel konnten die Berner Curler für sich entscheiden, womit sie die Reisen nach China und Norwegen dem erfahreneren Team aus Genf überlassen müssen.

Die Vormachtstellung bestätigt

Allerdings bedeutet dies auch, dass sich Schwaller auf die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im April 2022 in Las Vegas konzentrieren kann – und das mit guten Aussichten. Bislang sieht es nämlich danach aus, dass die Schweizer Qualifikationsspiele für diesen Event zu jener Zeit stattfinden, in der sich das Team um Peter De Cruz in Peking aufhält. Somit könnte Team Bern Zähringer vom «Sweep», also dem 4:0-Sieg der Genfer bei den Trials, zumindest in Bezug auf eine WM-Teilnahme profitieren. In Arlesheim bestätigte De Cruz nämlich seine nationale Vormachtstellung. Er lag im Schweizer Halbfinal nach fünf Ends mit 6:1 in Führung, als die Berner die Partie aufgaben.

Mit dem Finalsieg über den aktuellen Weltmeister Schweden setzten De Cruz, Benoît Schwarz, Sven Michel und Valentin Tanner dann gar ein Ausrufezeichen, wenn es um ihre Aussichten an Olympia geht, wo Schweizer Curler traditionell zu den Medaillenkandidaten zählen. Vorher stehen aber weitere bedeutungsvolle Form-Tests auf hohem Wettkampf-Niveau an. Schon am Donnerstag spielen die Genfer an den Masters in Champéry, bevor sie im November an der Europameisterschaft um Titel-Ehren kämpfen.